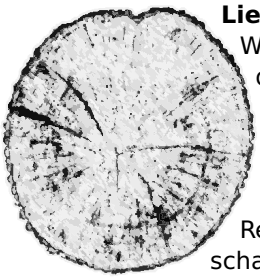

Liebe Wochenblattleser!

Wir wollen im Folgenden aus dem Geschichtsunterricht der 11. Klasse ein Zukunftskonzept vorstellen:

Cradle to Cradle

Die nächste industrielle Revolution

Seit der ersten industriellen Revolution werden die Ressourcen der Erde unwiederbringlich verbraucht. Wir schaden unserer Umwelt und wir schaden wir uns damit selbst. Das System, mit dem unsere Produkte im Umlauf sind, kann „Cradle to Brave“ (von der Wiege zur Bare) genannt werden. Produkte werden hergestellt, sind eine Zeit lang im Umlauf und werden weggeworfen. Selbst beim Recycling findet eine Abwertung der Produkte (downcycling) statt. Das Material einer Plastikflasche beispielsweise, kann nach Gebrauch nicht wieder in gleicher Qualität in Umlauf gebracht werden. Recyceln unterliegt dem falschen Ziel, der Umwelt weniger zu schaden, d. h. wir Menschen sehen uns als Schädlinge an der Natur. Diese Sichtweise muss sich ändern. Der Mensch ist ein Teil der Natur und muss entsprechend handeln. Gebrauchte Materialien müssen wieder in ihre Bestandteile zerlegt und in den Produktionskreislauf, mit gleich bleibendem oder höherem Wert zurückgeführt werden. Mit dieser Denkweise fingen der deutsche Chemiker Michael Braungart und der amerikanische Designer William McDonough 1991 an, das Cradle to Cradle - Verfahren zu entwickeln.

Was ist Cradle to Cradle ?

Cradle to Cradle bedeutet von der Wiege zur Wiege. Alles, was nach diesem Verfahren produziert wird, soll zu 100% wieder als Nährstoff in die Natur eingehen können. Ressourcen sollen verschwendet werden, intelligent verschwendet werden, damit sie wieder als Nährstoff in die Natur gelangen und neu gewonnen werden können. Der Begriff Müll wird abgeschafft. Produkte, die nach Cradle-to-Cradle – Prinzipien hergestellt wurden, sollen in zwei Kreisläufen rotieren.

1. Der Biologische Kreislauf

Das Produkt wird aus Pflanzen o. ä. hergestellt und kann nach seiner Nutzung wieder der Natur zugeführt und von Bodenlebewesen, Pilzen und Bakterien zu Mineralsalzen abgebaut werden. Diese sind wiederum Nährstoff für Pflanzen. Produkte im biologischen Kreislauf sind Verbrauchsgüter, wie zum Beispiel Reinigungsmittel, Gewebe und Fasern aller Art, Nahrung.

2. Der Technische Kreislauf

Produkte des technischen Kreislaufes, Gebrauchsgüter werden von den Firmen in einer Art „Leasingverfahren“ an die Kunden verliehen und nach Gebrauch zurückgegeben und wieder zu neuen Produkten verarbeitet. Die Materialien verlieren nicht an Qualität, sondern können zu gleichwertigen oder besseren Produkten verwendet werden. Eine Vision einer besseren Welt wird Wirklichkeit.

Die Umsetzung von Cradle to Cradle

MBDC (McDonough Braungart Design Chemistry) von den beiden 1995 in Charlottesville (USA) gegründet, hilft anderen Unternehmen, ihre Produkte in „intelligente Produkte“ umzuwandeln. MBDC schafft ebenfalls Kommunikationsnetzwerke, zwecks Austausch und gegenseitiger Unterstützung der beteiligten Firmen. Unternehmen können von MBDC zertifiziert werden und damit für ihr Handeln werben. Cradle to Cradle wird heute schon in vielen Teilen der Welt angewandt. Vorreiter sind die USA und die Niederlande. Der größte Vorteil für Unternehmen liegt in der Abfallentsorgung. Da die hergestellten Produkte natürlich und nicht toxisch sind, können z. B. natürlich hergestellte und gefärbte Textilfasern einfach kompostiert werden. Das spart Zeit und vor allem Geld. Die Unternehmen können gefahrenloser produzieren und tragen noch dazu bei, die Natur zu erhalten. Cradle to Cradle ist ein Konzept für eine Zukunft, für unsere Zukunft: Mit der Natur im Einklang zu sein, intelligent zu sein anstatt nur „weniger schlecht“. Dieser Artikel soll eine Anregung sein! Rückmeldungen jeglicher Art, ob Fragen, Anregungen oder Kritiken sind erwünscht!

Aus der elften Klasse: Leonie Blaich und Jannis Eckert

gefördert durch

DBU

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Quelle: Michael Braungart, William McDonough (Hg.) „Die nächste industrielle Revolution. Die Cradle to Cradle Community” Verlag: eva / 2. Auflage Hamburg 2009